

### Milena Moser: Letzte Pizza

Der Mann saß hinter seinem Schreibtisch und stapelte Zettel um, von rechts nach links und von links nach rechts. Er hob den Kopf, als Charlotte eintrat.

5 Eine Frau, sagte er.  
Ja, sagte Charlotte, sieht man das nicht? Doch.

Er verzog das Gesicht.  
Haben Sie etwas gegen Frauen?

10 Er zögerte und spielte mit seinem Bleistift. Dabei warf er ihr einen kritischen Blick von unten zu. Schließlich drehte er den Bleistift um und wies mit der Spitze auf den zweiten Stuhl.

15 Setzen Sie sich.  
Charlotte setzte sich.  
Also, was ist jetzt?

Sie zündete sich eine Zigarette an. Ihre Haare waren mit einem grünen Band zusammengebunden und fielen wie ein dunkler Springbrunnen über ihr Gesicht. Der Mann seufzte.

20 Frauen! seufzte er. Mit Frauen ist alles so schwierig. Wenn ein Mann in mein Büro kommt, sehe ich auf den ersten Blick, was das für ein Typ ist: kompliziert oder schwerfällig oder frech. Männer kann ich einschätzen. Aber Frauen! Heute wirken die jungen Frauen alle so energisch. Und dann haben sie plötzlich Launen oder Liebeskummer oder das prämenstruelle Syndrom.

30 Seine Stimme klang übellaunig wie die eines Kindes.  
Ich weiß nicht so recht. Können Sie überhaupt Auto fahren?

Charlotte drückte ihre Zigarette aus und stand auf. Sie strich sich mit den Handflächen über ihren Rock, um ihn ein bisschen länger zu machen. Ich kann Auto fahren, sagte sie freundlich. Und ich habe keinen Liebeskummer. Und ich kann sofort anfangen.

Der Mann legte den Kopf auf die Seite und entschied sich.  
Also gut.

10 So wurde Charlotte Ausläuferin beim Pizza-service. Natürlich hatte sie doch Liebeskummer. Aber sie ließ sich nichts anmerken. Sie war die schnellste Fahrerin der Truppe. Man teilte sie am Wochenende ein, man gab ihr die komplizierten Routen, die großen Bestellungen, die abgelegenen, nicht einfach zu findenden Adressen. Sie kurvte in dem kleinen grünen Wagen durch die Stadt und ließ das Radio dröhnen. Anfangs wurde sie in der Küche mit bewundernden Pfiffen empfangen und

20 «Wie, schon zurück?»  
Dann gewöhnte man sich daran. Sogar der Mann musste zugeben, dass sie die beste, schnellste und zuverlässigste Fahrerin war, die er je gehabt hatte. Trotzdem stellte er keine weiteren Frauen ein. Charlotte musste eine Ausnahme sein. Sie schien nie unter Launen zu leiden oder unter Liebeskummer oder dem prämenstruellen Syndrom.

30 Einzig die vorgeschriebene Mütze trug sie nicht, weil sie nicht auf ihre Springbrunnenfrisur gepasst hätte. Aber das sah jeder ein. Charlotte hielt das Steuerrad mit einer Hand. Sie fuhr schnell. Sie summte mit dem Radio und rauchte, den Ellbogen ließ sie aus dem Fenster hängen. Der Abend war warm. Es war

ausdrücken vb slukke  
strecken\* vb (ei-i-i)  
stryge (hien over)  
sich entscheiden\* vb  
(ei-ie-ie) beslutte sig  
Ausläuferin f -nen bud  
sich etwas anmerken las-  
sen\* vb (ä-ie-a) lade  
sig mærke med noget  
Truppe f -n (her) hold  
einen zu etwas einteilen  
vb (her) sætte på  
(arbejde)

abgelegene adj afsides  
kurven vb køre på kryds  
og tværs  
dröhnen vb spille højt  
empfangen\* vb (ä-i-a)  
modtage  
sich daran gewöhnen  
vænne sig til det  
zugeben\* vb (i-a-e)  
indrømme

zuverlässig adj pålidelig  
je adv nogensinde  
Ausnahme f -n und-  
tagelse  
scheinen\* vb (ei-ie-ie)  
synes  
einzig adv kun  
vorgeschrieben adj på-  
budt  
tragen\* vb (ä-u-a)  
have på  
summen vb nynne  
Ellbogen m - albue

<p>gegen zehn, ein Samstagabend im Juni. Als sie zurückkam, wartete in der Küche schon die nächste Ladung. 5 Beeil dich, sagte der Junge, der die Pizzas fertig machte, drei Bestellungen, alle an der Langstraße. Kein Problem. Charlotte nickte. Kein Problem, sagte sie, ich hab' da mal gewohnt. 10 Um so besser. Der Junge stapelte ihr die Pizzaschachteln in die Arme. Sie trug sie über den Hof zum Wagen, die Bestellzettel unters Kinn geklemmt. 15 Die Luft war immer noch warm. Sie setzte sich seitlich in den Wagen, legte die Schachteln auf den Beifahrersitz und sah die Bestellungen durch. Mit dem linken Absatz klopfte sie auf das Pflaster. Die dritte Adresse war ihre eigene. Sie zog die Beine ein, schlug die Tür zu und fuhr los. 20 Langstraße 12. Drei Jahre lang hatte sie dort gewohnt. Jetzt nicht mehr. Martin Hellstab, Langstraße 12, jetzt wohnte jemand anderes dort. Eine Pizza mit Artischockenherzen, eine Pizza mit Kapern und Sardellen. Charlotte fuhr schneller denn je. Sie wusste, dass Martin keine Sardellen mochte. Also war die Pizza für jemand anderen. Für die andere. Die andere Frau. Die jetzt dort wohnte. Langstraße 12. 30 Artischockenherzen für Martin. Sie warf die anderen Pizzaschachteln aus dem Fenster und fuhr direkt hin. Es war bei nahe elf Uhr, als sie den Wagen direkt vor dem Haus parkierte. Obwohl sie sich beeilt hatte. Die Pizzas würden nicht mehr sehr heiß sein und nicht mehr sehr knusprig. Sie drück-</p>	<p>Ladung <i>f -en læs</i> sich beeilen <i>vb skynde sig</i> um so besser så meget desta bedre Schachtel <i>f -n æske</i> Kinn <i>n -e hage</i> Beifahrersitz <i>m -e passagersæde</i> Absatz <i>m -e hæl (på siko)</i> Artischocke <i>f -n artiskok</i> Sardelle <i>f -n ansjos</i> betnahe <i>adv næsten</i> parkieren <i>vb (sydtyisk) parkere</i> knusprig <i>adj sprød</i></p>	<p>te die beiden untersten Klingelknöpfe, und die Haustüre sprang auf. Das hatte sie nicht vergessen. Genau so wenig wie alles andere. Die beiden Schachteln vor sich herbalancierend, stieg sie die vier Treppen hoch. Nichts hatte sich verändert, außer, dass sie nicht mehr dort wohnte, dafür jemand anderes. Eine andere Frau. An der Wohnungstüre stand nur sein Name, aber das wollte nichts heißen, das war immer so gewesen, drei Jahre lang. Sie klingelte. Eine Weile hörte sie nichts, dann hörte sie seine Schritte. Er öffnete die Tür. Er war barfuß. Er trug ein altes T-Shirt und ein Handtuch. Ein blaues Handtuch um die Hüften geschlungen. 15 Na endlich, sagte er, und dann erst erkannte er sie und blinzelte. Du? sagte er und lächelte ein kleines schräges Lächeln, du?? 20 Sie erinnerte sich noch an das Geschäft, in dem sie das Handtuch gekauft hatte. Ja, ich. Sie ließ die beiden Schachteln fallen und zückte ihr Messer. 25 Ich hab's doch geahnt, stöhnte der Mann, Frauen!</p>	<p>Klingelknopf <i>m -e nin-</i> geklokke vergessen* <i>vb (i-a-e)</i> glemme außer <i>adv undtagen</i> dafür <i>adv til gengæld</i> das wollte nichts heißen det betød ikke noget eine Weile <i>adv et stykke tid</i> Handtuch <i>m -er håndklæde</i> schlingen* <i>vb (i-a-uj)</i> svøbe (om) schräg <i>adj skæv</i> Geschäft <i>n -e butik</i> zücken <i>vb trække</i></p>
---	---	--	---